

Körpertherapie im Integrativen Verfahren



Körpertherapie im Integrativen Verfahren

Dieses Kompaktcurriculum in **Integrativer Körpertherapie** richtet sich an Menschen, die ihre psychotherapeutischen Kenntnisse erweitern möchten und die Möglichkeiten der Integrativen Körpertherapie in ihre Praxis einbeziehen möchten. In diesem Weiterbildungsgang werden zentrale Konzepte der Integrativen Leibtherapie und Körperarbeit vermittelt. Im Unterschied zur Mehrzahl körperzentrierter Therapieansätze wird in der Integrativen Körpertherapie nicht von einem starren Schema der Charakterstruktur ausgegangen, sondern von einer phänomenologisch-strukturellen Körperdiagnostik und einem dynamischen Modell holographischer Archivierung von positiven, konflikthaftern und traumatischen Ereignissen im Leibgedächtnis.

Weiterhin wird den Prozessen der Symbolisierung und des Durcharbeitens auf der körperlichen, emotionalen und kognitiven Ebene große Bedeutung zugemessen.

Zulassungsvoraussetzungen:	Therapeutische Vorerfahrung oder berufliche Vorbildung. Entscheidend ist das Zulassungsinterview bei einer/einem LehrtherapeutIn. Termine erfragen Sie bitte beim Institut. 02192-858-17
Form:	5 x 4 Tage
Gebühr:	2.000,- € (400,- € pro Seminar) plus ÜVP 5 körpertherapeutische Einzelsitzungen (Doppelstunden, je Stunde 70 €) Zulassungsinterview (70,- €)
Leitung:	Ilse Orth, Hilarion Petzold, Monika Rosenkranz
Ort:	Hückeswagen
Abschlüsse:	Teilnahmebescheinigung, Zertifikat – Integrative Körpertherapie Voraussetzung dafür ist das Absolvieren von fünf fortlaufenden körpertherapeutischen Einzelsitzungen (zweistündig) im Integrativen Verfahren.

Seminarinhalte:

1. Seminar

Leiblichkeit – Konzepte der Integrativen Leibtherapie und Körperarbeit

In diesem Seminar werden Basiskonzepte Integrativer Leibtherapie und Körperarbeit vorgestellt: Der Mensch als Leibsubjekt, Leib und Identität, Lebenswelt und Evolution, Leib und Geschichte, Zwischenleiblichkeit. Sie führen zu einem integrativen Leibbegriff. Dieser und der Wahrnehmungs-Verarbeitungs-Handlungs-Zyklus, der den Körper als „informierten Leib“ ausweist, bilden die Grundlage für therapeutisches Handeln. Durch „body charts“ und die Erfahrung der eigenen Leibzeit werden Zugänge zu den „Archiven“ des Leibes und den dort im „Leibgedächtnis“ psychoneuroimmunologisch und neuronal gespeicherten Aufzeichnungen eröffnet. Biographische Erfahrungen werden erschlossen und der Bearbeitung zugänglich. Das Konzept der „Berührung durch Berührtheit“ bildet die Grundlage für den prozessorientierten Einsatz von unspezifischen und spezifischen leibtherapeutischen Behandlungstechniken.

2. Seminar

Konfliktzentrierte Leib- und Körperarbeit

Die Aufarbeitung eigener therapeutischer Erfahrungen im Bereich basaler Emotionalität: Schmerz, Angst, Lust, Aggression durch körpertherapeutische Prozesse auf der Grundlage moderner psychophysiologischer Emotionsforschung ist Zielsetzung dieses Seminars. Es wird der Umgang mit emotionaler Mimik, Gestik, Atmung, mit dysfunktionalen „emotionalen Stilen“ vermittelt. Widerstand und Abwehrmechanismen auf der Körperebene, Panzerung, Hyperstress, Dauerstress und die Konzepte „stress physiology“ und „wellness physiology“ werden praxisnah vorgestellt. Dabei wird die Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung in der Körpertherapie erfahrbar. Methodisch befassen wir uns mit dem Konzept des „inneren Beistandes“, den Interventionstechniken der emotionalen Aktivierung, des Schmelzens, der muskulären und respiratorischen Stimulierung und des Supports.

3. Seminar

Integrative Regressionsarbeit

Frühe Defizite, Traumata und Störungen im Tonusdiagramm werden in ihrer Qualität als Körpererfahrung betrachtet. Pathogenen Wirkungen von Primärszenen in den ersten Lebensjahren wird in regressiver Körperarbeit nachgegangen. Zentriert wird nicht nur auf pathogene traumatische Erlebnisse und Defizite, sondern auch auf salutogene und protektive Erfahrung von Freude, Lust und Geborgenheit. Ein moderner Regressionsbegriff bildet die Basis des Verständnisses

von Regressionsphänomenen und „Reparentingstrategien“. Das Erkennen und Handhaben von archaischen Evokationen, Methoden der Regressionsinduktion durch Atemtechnik, Hypnoide und Re-Setting, das Konzept des Nachnährens, die Arbeit mit Übergangsobjekten und dem spiegelnden Auge stellen weitere Schwerpunkte des Seminars dar. Gemeinsamkeiten und Differenzen zu anderen Formen regressionsorientierter Körpertherapie werden herausgearbeitet.

4. Seminar

Traumatischer und Posttraumatischer Stress – PTSD

Die Folgen von traumatischem Stress sind häufig und schwerwiegend. Muster des chronischen „hyperarousal“ oder Muster des „numbing“, der Selbstanästhesie, erscheinen oft verdeckt. Psychische, körperliche und soziale Probleme greifen ineinander. Eine „Stressphysiologie“ hat sich etabliert, die in Richtung einer „Wellness-Physiologie“ verändert werden muss. Kathartisches Wiederdurchleben, dramatisch-regressive Arbeit, z.T. die „Suche nach verdrängten Traumata“, sind problematisch oder kontraindiziert und werden im Integrativen Verfahren nicht angewandt. Sie verfestigen die Stressphysiologie. Ergebnisse der PTSD-Forschung, klinische Behandlungsansätze (debriefing, EMDR etc.) und spezifische Wege der Integrativen Therapie mit Dissoziationen, leiblichen Prägungen, und der Affekt-Sprach-Entkopplung, Hyperarousal und Numbing zu arbeiten, werden vorgestellt. Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen dienen als Arbeitsmaterial.

5. Seminar

Integrative Körperarbeit und Psychosomatik

Das Entdecken eigener psychosomatischer Reaktionen bildet den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit wichtigen psychosomatischen Erkrankungen bzw. somatoformen Störungen, ihrer Phänomenologie und ihren strukturellen Hintergründen, wie sie in prozessualer Diagnostik deutlich werden. Grundlagen leibhaftigen Um- und Neulernens durch kognitive und emotionale Umstimmung und Umstellungen von eigenleiblichem Spüren werden als indikationsspezifische Strategien der Behandlung durch körpertherapeutische Maßnahmen erarbeitet und erprobt. Besondere Aufmerksamkeit wird Übertragungs- und Widerstandsphänomenen sowie Krisen im Behandlungsprozess geschenkt.

Anmeldungen über unsere Homepage www.eag-fpi.com

Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit EAG
Wefelsen 5
42499 Hückeswagen
Telefon 02192-858-18
Staatl. anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung des Landes
NRW und vom Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW zertifiziert.